Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **20 (1960)**

Heft 16

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hauptmotiv des Kinobesuches — Wirkungen und Nachwirkungen des Kinobesuches. Es ist an dieser Stelle nicht möglich, auf die Darlegungen näher einzugehen. Es sei nur festgehalten, daß es sich hier um eine verantwortungsbewußte und aufschlußreiche Publikation handelt, deren Anschaffung und Studium für viele Erzieher und Behörden sich zweifellos lohnt.

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Mouse that roared (Maus, die brüllte, Die). Regie: Jack Arnold, 1959; Verleih: Vita; englisch. Dieser köstliche Einfall, ein Duodezfürstentum den USA den Krieg erklären zu lassen, damit diese als großmütige Sieger die zerrütteten Finanzen des Ländchens sanieren, wird mit gutmütiger Ironie, aber etwas gar dürftig und trivial ausgewertet. (II)

Royal ballet, The (Royal-Ballett). Regie: Paul Czinner, 1959; Verleih: Parkfilm; englisch. Hochstehende Darbietung von «Schwanensee» und «Undine» durch das königliche Ballett von England, in einer ansprechenden Verfilmung. (II)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Chaplin Revue (A dog's life — Shoulder arms — The pilgrim). Regie: Charles Chaplin, 1918 und 1923; Verleih: Unartisco; englisch. Drei Filme Chaplins aus der Zeit nach dem ersten Weltkrieg in musikuntermalter Wiederausgabe: Ein Hundeleben — Shoulder arms und Der Pilger, noch immer gültige Zeugnisse des Zeitsatirikers und unübertrefflichen Pantomimen. (II—III) Cf. Bespr. Nr. 16, 1960.

Conny und Peter machen Musik. Regie: Werner Jacobs, 1960; Verleih: Neue Nordisk; deutsch. Ein paar Schlager, verpackt in ein Dedektivlustspiel am Lago Maggiore. Im ganzen geistlos-unschuldiger Klamauk, abzüglich einiger unzweideutiger Eindeutigkeiten. (II—III)

Guns of the Timberland / Guns for the Timberland (Er kam, sah und siegte). Regie: Robert D. Webb, 1959; Verleih: WB; englisch. Konflikt zwischen Holzfällern und Viehzüchtern im amerikanischen Westen. Gestaltung sauber, in der Lösung allerdings etwas billig-unwirklich. (II—III)

Ich zähle täglich meine Sorgen. Regie: Paul Martin, 1960; Verleih: Monopol; deutsch. Peter Alexander singt einmal mehr — als Modeschöpfer und Schiffskellner —, und gewinnt die Tochter der Konkurrenz. Anspruchslosester Verwechslungsschwank. (II—III)

No time for sergeants (Blindgänger der Kompagnie). Regie: Mervin Le Roy, 1958; Verleih: WB; englisch. Amerikanischer Militärschwank, voll blühenden Unsinns und ohne Anspruch auf Geschmackssicherheit. Augenblicksunterhaltung. (II—III)

III. Für Erwachsene

Arzt aus Leidenschaft. Regie: Werner Klingler, 1959; Verleih: Columbus; deutsch. Arztdrama um den bekannten, überragenden und aufopfernden Chirurgen, mit sogenannten Lebensproblemen sowie mit der berückenden, jungen und reichen Patientin ... Für Scheingläubige. (III)

Battaglia di Maratona, La (Riese von Marathon, Der / Schlacht von Marathon, Die). Regie: Bruno Vailati, 1959; Verleih: MGM; italienisch. Farbiger Schau-

film auf Breitleinwand. Die legendäre Gestalt des Marathonläufers wird hier als prächtiger Held gefeiert, der zu Lande und zu Wasser sein Vaterland von Feinden und Verrätern befreit und dabei ein holdes Mägdelein gewinnt. (III)

Figlio del corsaro rosso, Il (Sohn des roten Korsaren, Der). Regie: Prima Zeglio, 1959; Verleih: Marzocchi; italienisch. Italienischer Abenteurerfilm um den edlen Abkömmling eines Seeräubers, seine schrecklichen Prüfungen und seine Liebe: Farbenschau, verbunden mit Grausamkeiten und Spekulationserotik. (III)

Hell is a city (Frauenkiller von Manchester, Der / Hetzjagd). Regie: Val Guest, 1959; Verleih: Vita; englisch. Flucht und Verfolgung eines Sträflings und Mörders, mit konventionell gearbeiteter Spannung. (III)

Last voyage, The (Höllenfahrt). Regie: A. L. Stone, 1959; Verleih: MGM; englisch. Schiffskatastrophe, mit dem Schicksal einer Familie im Mittelpunkt. Bei aller Betonung menschlicher Aufopferung und Pflichttreue wirkt der Film infolge der um ihrer selbst willen dargestellten Schreckensszenen und Spannungseffekte reißerisch. (III)

Scarface mob, The (Al Capone schlägt zurück). Regie: Phil Carlson, 1959; Verleih: Emelka; englisch. Spezialkommando im Kampf gegen die Chicagoer Verbrecher der zwanziger Jahre. Hart-realistische Darstellung. (III)

Young Philadelphians, The (Emporkömmling, Der). Regie: Vincent Sherman, 1959; Verleih: WB; englisch. Geschichte um die neuaristokratische Gesellschaft Philadelphias. Im Mittelpunkt der Aufstieg eines Außenseiters, der zuerst die Spielregeln seiner Umgebung nachahmt, aber in einem entscheidenden Augenblick die Pflicht des Gewissens allem andern voranstellt. Positiv in der Grundtendenz, aber kaum über bloße Unterhaltung hinausreichend. (III)

III–IV. Für reife Erwachsene

Assassinos (Flucht durch die grüne Hölle). Regie: C. H. Christensen, –; Verleih: Rialto; brasilianisch. Ein zwar gekonnt inszenierter, aber überaus harter Streifen um den Ausbruch von Verbrechern aus einer brasilianischen Strafkolonie. (III–IV)

Baron de l'écluse, Le (Ein Herr ohne Kleingeld). Regie: Jean Delannoy, 1959; Verleih: Mon. Pathé; französisch. Jean Gabin als abgebrannter, aber die Manieren perfekt wahrender Baron, in einer Komödie, die viele ergötzliche Momente aufweist, allerdings auch den frivolen Unterton pflegt. (III–IV) Cf. Bespr. Nr. 16, 1960.

Bramble bush (Jeder zahlt für seine Schuld). Regie: Daniel Petrie, 1959; Verleih: WB; englisch. Drama eines Arztes, der den Tod eines schwerleidenden Freundes herbeiführt – auf dessen Bitten hin und weil er seine Frau liebt. Bei ethisch im ganzen richtiger Akzentsetzung von Thema und Gestaltung her für Erwachsene bestimmt. (III–IV)

IV. Mit Reserven

Sons and lovers (Söhne und Liebhaber). Regie: Jack Cardiff, 1960; Verleih: Fox; englisch. Verfilmung von D. H. Lawrences gleichnamigem Roman, von starker Bildkraft und gut gespielt, aber wie die Vorlage mit einer rein naturalistischen Grundauffassung des Lebens und des Verhältnisses der Geschlechter belastet. (IV) Cf. Bespr. Nr. 16, 1960.

IV–V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Frau Warrens Gewerbe. Regie: Akos von Ratony, 1960; Verleih: Columbus; deutsch. Der seelische Konflikt eines unverdorbenen Mädchens mit seiner Mutter, einer Bordellbesitzerin, kommt in einer Atmosphäre zynischer Unmoral zum Austrag. Die schwankhafte Darstellung einer minderwertigen Gesinnung überspielt das echt sozialkritische und ethische Anliegen des Stückes derart, daß ernste Vorbehalte berechtigt sind. (IV–V) Cf. Bespr. Nr. 17, 1960.

Morsius seppele (Mädchen vom See, Das). Regie: Hannu Leminen, 1954; Verleih: Rialto; finnisch. Liebesgeschichte aus Finnland mit sozialkritischem Hintergrund, gestaltet in Nachahmung anderer nordischer Filme. Klischee-Sentimentalität statt Ethik. Abzuraten. (IV–V)

Informationen

■ Die eidgenössischen Räte haben in der Herbstsession der Weiterführung der bisherigen filmwirtschaftlichen Regelung bis Ende 1962 zugestimmt. Bis dahin soll dann das eidgenössische Filmgesetz in Kraft gesetzt werden können.

■ Im letzten Winter hatte sich in Gerliswil/Emmenbrücke ein Komitee «Blick in die neue Welt» gebildet, das u. a. bereits mehrere filmkulturelle Veranstaltungen durchführte. Inzwischen hat es sich auf interkonfessioneller und überparteilicher Basis erweitert und führt nun einen eigentlichen Filmkurs durch. Es sind vorgesehen: «Die Filmkultur des modernen Menschen» (Dr. S. Bamberger), «Vom Drehbuch zum Film» (Wolfram Limacher), «So spricht der Film» (Georges Renevay), «Gattungen des Films» (Pfr. Schulz).

■ Öfters gelangen Anfragen an die Redaktion, wo man in der Schweiz Schmalfilme beziehen könne. Außer den bekannten kommerziellen Verleihbetrieben gibt es eine ganze Reihe von Institutionen und Organisationen, die ihrer Aufgabe entsprechende Filme verleihen. Pro Juventute (Freizeitdienst, Seefeldstraße 8, Zürich 8) hat 1956 ein Verzeichnis solcher Stellen herausgegeben. Wir weisen für diesmal noch besonders auf zwei Kataloge hin: «Katalog der Dokumentarfilme über Unfall- und Krankheitsverhütung (einschließlich allgemeine Hygiene)», 4. Auflage 1954. Zu beziehen beim Zentralsekretariat der Schweizerischen Vereinigung gegen die Tuberkulose, Effingerstraße 6, Bern — und «Katalog schweizerischer Filme industriellen und wirtschaftlichen Inhalts», 4. Auflage 1956, Complément 1959. Herausgegeben vom Office Suisse d'Expansion Commerciale, Service du Film, Bellefontaine 18, Lausanne. Wir möchten allerdings davor warnen, Filme von solchen Stellen nur deswegen kommen zu lassen, weil sie sehr oft gratis verliehen werden! Anderseits finden sich darunter gelegentlich Streifen, die nicht nur vom Thema her lehrreich sind, sondern auch für die Filmbildungsarbeit interessante Aspekte aufweisen.